



## DER PREIS

Im Rahmen des Berliner Kindertheaterpreises werden Stipendien und Preise in Höhe von insgesamt 12.000 € von GRIPS und GASAG vergeben. An die Nominierung gebunden ist die Teilnahme an zwei Workshop-Phasen, in denen die Autorinnen und Autoren intensiv mit Fachleuten des GRIPS zusammenarbeiten. Die Nominierten erhalten für den dabei zu erarbeitenden Stückentwurf je ein Stipendium in Höhe von 1.500 Euro.

Das Preisgeld beträgt bis zu 4.500 Euro und wird von der Jury nach eigener Maßgabe auf bis zu zwei Preisträgerinnen bzw. Preisträger verteilt. Alle Stückentwürfe werden auf einer Gala im Rahmen des Festivals »Augenblick mal!« im Mai 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt. Gekoppelt an den ersten Preis ist die Ausarbeitung des prämierten Stückentwurfes zu einem fertigen Theaterstück. Dabei steht das Haus dem Autor oder der Autorin mit einer persönlichen Betreuung zur Seite. In der Spielzeit 2019/20 gelangt das Stück zur Uraufführung durch das GRIPS Theater.

## DIE AUSWAHL

Für den Berliner Kindertheaterpreis 2019 hat das GRIPS Theater Fachleute aus unterschiedlichen Institutionen dazu eingeladen, deutschsprachige Autorinnen und Autoren für die Teilnahme am Wettbewerb vorzuschlagen. Der Fokus des Wettbewerbes liegt auf Kinderstücken, die sich mit den realen Lebenswelten der jungen Zuschauerinnen und Zuschauer auseinandersetzen.

## DIE JURY

Die Jury setzt sich aus drei externen Fachleuten sowie einem dreiköpfigen GRIPS-Team zusammen. Ihr gehören an: **Kirsten Fuchs** (Autorin), **Nicole Kellerhals** (Film- und Fernsehproduzentin), **Robert Neumann** (Regisseur), **Philipp Harpain** (GRIPS Theater-Leiter), **Tobias Diekmann** (GRIPS-Dramaturg) und **Ute Volknant** (GRIPS-Dramaturgin).

Weitere Informationen unter  
[grips-theater.de](http://grips-theater.de)



GASAG

Ausgabe im Jubiläumsjahr zum  
50. Geburtstag des GRIPS Theaters

berliner kindertheaterpreis 2019

Wettbewerb von GRIPS und GASAG



## DIE NOMINIERUNGEN





## TAMARA BACH

Vorschlag der ehemaligen  
Preisträgerin Kirsten Fuchs

Tamara Bach, aufgewachsen auf dem Land (Hessen und Rheinland-Pfalz), lebt seit 1997 in Berlin. Sie veröffentlichte ihre ersten beiden Bücher schon während des Studiums und hat trotzdem fertig studiert. Seitdem ist sie freie Schriftstellerin. Für ihre Jugendbücher hat sie ein paar Preise und Stipendien gewonnen (Deutscher Jugendliteraturpreis, Luchs der Zeit, Feuergriffel der Stadt Mannheim). Tamara Bach kann besser kochen als backen, kann Motorrad fahren und hätte gerne einen Hund.

Da ist das Huhn still geworden.  
Hat ihm ja eh keiner zugehört.  
Und hat sich noch das Knie  
gehalten (auf das ist es nämlich  
gefallen) und dann ist es  
aufgestanden, und so schnell  
wie möglich auf den Hügel.  
Und dann hat es laut gerufen  
»ICH! ICH BIN EIN HUHN!«

aus dem Entwurf »Das Huhn lügt«  
von Tamara Bach



## CATHLEEN BRAUMANN

Vorschlag durch die Alice Salomon  
Hochschule Berlin

Cathleen Braumann lebt mit ihrer Familie in Berlin. Sie studierte Pädagogik, Soziale Arbeit sowie »Biografisches und Kreatives Schreiben« und ist in der Wohnungslosen- und Suchthilfe tätig. In schreibtherapeutischen Projekten bearbeitet sie mit Familien generationsübergreifende Konflikte und Kindheitsverletzungen. Die Nominierung zum Berliner Kindertheaterpreis 2019 ist für sie Fenster oder Tür zur Autoren- und Theaterwelt.

Mio lauschte und ja, er konnte  
seine Eltern durch das Fenster  
streiten hören. »Die lassen sich  
bestimmt auch scheiden«, sagte  
Tamina und warf das Stöckchen  
in Mios Haar. Mio sah hoch, nur  
kurz, aber er konnte Tamina  
grinsen sehen. »Dann wirst du  
auch geteilt«, sagte sie.

aus dem Entwurf »Mio Mutig«  
von Cathleen Braumann



## ESTHER BECKER

Vorschlag durch den Bühnenverlag  
Felix Bloch Erben

Esther Becker lebt und arbeitet als Dramatikerin, Schriftstellerin und Performerin in Berlin. Sie absolvierte den Masterstudiengang Scenic Arts Practice an der Hochschule der Künste Bern und studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut Biel und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Esther Becker ist Mitglied der Theaterformation bigNOTWENDIGKEIT. Ihre Theatertexte wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Kathrin-Türks-Preis 2014.

Die klauen nur *einen* Schuh,  
zum Spaß, / denn was fängt man  
mit *einem* Schuh an, / wenn man  
zwei Füße hat? / Oder sie klauen  
Schlafsäcke / oder sprühen  
Tränengas.

aus dem Stück »Wildbestand« (AT)  
von Esther Becker



## KATHRIN KÖLLER

Vorschlag durch die Akademie  
für Kindermedien

Kathrin Köller war mit 13 unsterblich in Hamlet verliebt. Deswegen studierte sie später Englisch und Deutsch. Sie arbeitete als Lehrerin und Redakteurin. Irgendwann merkte sie, dass sie Kultur für Kinder spannender fand. Seitdem arbeitet sie als Journalistin, schreibt Bücher und übersetzt aus dem Englischen. Auch wenn das mit Hamlet nie ganz aufgehört hat, interessiert sie sich heute mehr für realistisches Kindertheater und ist froh, dank ihrer Kinder immer ein gutes Alibi zu haben, ins Grips zu gehen.

Berlin ist doof, findet Paul. Die  
Sommerferien haben schon  
angefangen und er hat sich breit-  
schlagen lassen, beim »Zirkus  
der Begegnung« mitzumachen.  
Lieber wäre er mit seinem  
»geschiedenen Vater« im Urlaub.  
Sheileen hingegen muss ihren  
Vater nicht unbedingt 24/7 um  
sich haben. Irgendwie scheinen  
den die Kunststücke von seinem  
Kläffer mehr zu beeindrucken als  
seine Tochter. Dabei wäre Sheileen  
echt gerne ein Star. In der Hinsicht  
ist der Zirkus für sie gar nicht  
schlecht.

aus dem Entwurf »Geht doch«  
von Kathrin Köller



## RINUS SILZLE

Vorschlag durch die  
Universität der Künste Berlin

Rinus Silzle arbeitete von 2012 bis 2013 an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Seit 2014 studiert er Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Sein erstes Stück »Totschlagen«, war zu den Essener Autorentagen »Stück auf!« 2016 eingeladen. Das Jugendstück »Feige & Bananenbox« erhielt den Sonderpreis »Schreiben für junges Publikum« zum Deutschen Kinder- und Jugendtheaterpreis 2016.

Dass man im Sandkasten sauber  
bleibt / Ist ein Ding der Unmöglich-  
lichkeit / Findet Clara / Und gräbt  
deshalb mit den Händen / So tief,  
bis der Boden zu beben beginnt  
aus dem Entwurf für ein Theaterstück  
von Rinus Silzle